



Dresdner  
Philharmonie

---

DRESDNER ORGELZYKLUS

# Brahms und Reger

MI 27. MRZ 2024 | 20.00 UHR  
KULTURPALAST

---

---

# Spätromantische Orgelwerke

Die »Elf Choralvorspiele« op. posth. 122 sind das letzte Werk von **Johannes Brahms**. Sie wurden im Frühjahr 1896 komponiert. Brahms verwendete für diese Choralvorspiele protestantische Kirchenlieder. Die Auswahl und Anordnung der Lieder zeigt keine erkennbare Ordnung, aber es überwiegen Lieder zu den Themen Tod und Ewigkeit. Da die Mehrzahl der Lieder sich inhaltlich mit dem Tod befasst, wird die Komposition als Auseinandersetzung mit der Lebenssituation gesehen, in der Brahms sich befand: Er hatte in den Jahren zuvor seine Schwester sowie mehrere seiner Freunde und Weggefährten verloren, und bei ihm selbst begannen sich Symptome der Krankheit zu zeigen, an der er ein knappes Jahr nach der Komposition sterben sollte. Von besonderer Bedeutung war in diesem Zusammenhang der Tod von Clara Schumann am 20. Mai 1896. Brahms wusste von Clara Schumanns Liebe zur Orgel, beide berichteten sich in ihrem Briefwechsel von ihrem Wunsch und ihren Versuchen, das Orgelspiel zu lernen. Die Elf Choralvorspiele entstanden unmit-

telbar nach Clara Schumanns Tod und wahrscheinlich unter dem Eindruck dieser Todesnachricht.

**Max Reger** dagegen stand mitten im Leben, als er seine Choralfantasien schuf. Tief verletzt hatte ihn ein Musikkritiker, der ihm vorwarf, »erfinderische Schwäche, Mangel an innerer Kraft und Persönlichkeit« zu haben. Er antwortete mit eben diesen Choralfantasien, und zwar deutlich: erfindungsreich und voll individuellen Ausdrucks gelten sie heute als die Meisterwerke Regers. Unmittelbar nach der Vollendung seiner Sonaten für Klarinette und Klavier kündigte Reger am 24. Mai 1900 »drei Orgelfantasien großen Stils« an und verwirklichte dieses Vorhaben vier Monate später innerhalb von nur zehn Tagen. Dem Bericht Adalbert Lindners zufolge »[brachte] denn kaum zehn Tage nach ihrem Erscheinen [...] mein Freund die oben erwähnten drei Choralphantasien fix und fertig ins Haus und warf sie mit den herben Worten: ›Da drinnen ist der Reger, der keine Phantasie und keine Erfindung hat‹, auf den Flügel.«

## **Max Reger (1873 – 1916)**

>Alle Menschen müssen sterben<  
Choralfantasie op. 52 Nr. 1 (1900)

## **Johannes Brahms (1833 – 1897)**

>O Welt, ich muss dich lassen<  
Nr. 11 aus Elf Choralvorspiele op. posth. 122 (1896)

## **Max Reger**

>Wachet auf, ruft uns die Stimme<  
Choralfantasie op. 52 Nr. 2 (1900)

## **Johannes Brahms**

>Schmücke dich, o liebe Seele<  
Nr. 4 aus Elf Choralvorspiele op. posth. 122 (1896)

## **Max Reger**

>Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud<  
Choralfantasie op. 52 Nr. 3 (1900)

*Dauer: ca. 60 Minuten*

**Mari Fukumoto** | Orgel

*Auf Einladung der Dresdner Philharmonie*

## MARI FUKUMOTO

zählt zu den gefragtesten Organistinnen unserer Zeit. Geboren 1987 in Tokio, geht sie heute einer regen Konzerttätigkeit an bedeutenden Orgeln nach und ist regelmäßig in zahlreichen internationalen Konzerthäusern zu Gast. Sie konzertiert mit herausragenden Klangkörpern wie mit dem City of Kyoto Symphony Orchestra, dem Tokyo City Philharmonic Orchestra, dem Symphonie-Orchester des Slowakischen Rundfunks und dem Sinfonieorchester der Nationalphilharmonie Warschau.

2012 begann mit dem Internationalen Orgelwettbewerb im japanischen Musashino die Serie ihrer spektakulären Wettbewerbserfolge, zuletzt beim Internationalen Orgelwettbewerb „Jan Pieterszoon Sweelinck“ in Amsterdam und beim Internationalen Musikfestival Allegretto Žilina in der Slowakischen Republik. Mari Fukumoto pflegt ein breit angelegtes Orgelrepertoire, das von Alter Musik bis zu zeitgenössischen Kompositionen reicht. Sie spielt regelmäßig Uraufführungen und arbeitet eng mit Komponist\*in-

nen zusammen. 2014 veröffentlichte Naxos ihr Debüt-Album. Während ihrer Artists Residency am Nationalen Forum für Musik in Wrocław wurde im Herbst 2022 eine CD-Aufnahme mit ihr und dem NFM Wrocław Philharmonic Orchestra veröffentlicht. Ihre Solo-CD-Aufnahmen an der Hus-Schnitger-Orgel in Stade und an der Aubertin-Orgel in Karuizawa erscheinen im Frühjahr 2024.

Von 2019 bis 2023 lehrte Mari Fukumoto künstlerisches Orgelspiel, Orgelimprovisation und Generalbass an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Sie lebt in Berlin und ist derzeit Hauptvertreterin der vakanten Organist\*innenstelle an der Frauenkirche Dresden.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

---

### HERAUSGEBER

Intendanz  
der Dresdner Philharmonie  
Schloßstraße 2  
01067 Dresden  
T +49 351 4866-282

**dresdnerphilharmonie.de**

---

### INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

---

### REDAKTION

Adelheid Schloeman

Änderungen vorbehalten.